

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 67.

Dresden, am 6. Juli.

1855.

Neun und sechzigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 27. Juni 1855.

Inhalt:

Berichtigung eines Mißverständnisses von Seiten des Abg. Ritter. — Registrandenvortrag. — Berathung des zweiten Berichts der zweiten Deputation über das ordentliche Einnahmehudget (Pos. 1—22, 18—22), Differenzen bei Pos. 1, 3, 7, 11 und zwei Anträge bei Pos. 9 betr. Beschlußfassung. — Berathung des Berichts der dritten Deputation über die Petition des Abg. Reiche-Eisenstuck, die Revision der Gesetzgebung über die Fischerei und Vervollkommnung der Fischzucht betr. Schlußabstimmung.

Die Sitzung beginnt um 11 Uhr 25 Minuten in Anwesenheit des Staatsministers Dr. v. Falkenstein und der Königlichen Commissare Geheimen Rätthe v. Ehrenstein und v. Weissenbach, sowie in Gegenwart von 60 Kammermitgliedern, mit dem Vortrage des über die letzte Sitzung vom Secretär Kasten niedergeschriebenen Protokolls.

Präsident Dr. Haase: Hat Jemand gegen das soeben vorgetragene Protokoll etwas zu bemerken?

(Abg. Ritter tritt ums Wort.)

Abg. Ritter: Nicht um eine Berichtigung des Protokolls vorzunehmen, sondern um eine schwere parlamentarische Pflicht zu erfüllen, was ich beim Protokoll am besten anknüpfen kann, indem ich eine darauf bezügliche Mittheilung an die geehrte Kammer zu machen habe, bitte ich ums Wort. Ich habe nämlich im Anfange der letzten Sitzung, nachdem der Herr Staatsminister die-betreffende Verordnung vorgelesen hatte, der geehrten Kammer mitgetheilt, daß in Tharand mit der Gattin des Professors Schober bei Darreichung des heil. Abendmahls eine Differenz eingetreten sei. Es ist mir nun aber gestern vom Professor Schober ein Brief zugegangen, worin mich derselbe bittet, bei der ersten Gelegenheit der Kammer mitzutheilen, daß die von mir gethanen Aeußerungen und gemachten Mittheilungen auf einem Irrthume oder Mißverständnisse beruhen. Er fügt hinzu, daß er diesen Erfolg von meiner Güte erwarte, da es sich um die Steuer der Wahrheit handle. Ich habe

II. R. (4. Abonnement.)

demnach diese Erklärung hier abgegeben und bitte, dieselbe auf irgend eine Weise dem Protokolle beizufügen.

Präsident Dr. Haase: Es wird diese Erklärung im Protokoll niedergelegt werden. Wenn Niemand weiter etwas zum Protokoll zu bemerken hat, so bitte ich die Abgg. Herrmann aus Spittwitz und Glöckner, dasselbe mit mir zu unterzeichnen.

(Dies geschieht.)

Ich ersuche nun den Herrn Secretär, uns den Eingang zur Hauptregistrande zu geben.

(Nr. 504.) Protokoll-Extract der ersten Kammer, vom 23. Juni d. J., enthaltend die fortgesetzte Berathung des Berichts über den Gesetzentwurf, die Einsetzung von Friedensrichtern betr.

Präsident Dr. Haase: Ist bereits an die erste Deputation abgegeben worden.

(Nr. 505.) Gesuch des Abg. Fikentscher um Verlängerung seines Urlaubs vom 1. bis mit 14. Juli d. J.

Präsident Dr. Haase: Will die Kammer diesen Urlaub bewilligen? — Einstimmig Ja.

(Nr. 506.) Bericht der ersten Deputation über den Gesetzentwurf, die Aufbringung des Bedarfs für Kirchen und Schulen betr.

Präsident Dr. Haase: Wird zunächst zum Druck befördert und auf eine Tagesordnung kommen.

(Nr. 507.) Petition mehrerer Schenkwirthe: Johann Gottfried Kettner und Genossen zu Dschah und Umgegend, um Erlaß eines Gesetzes, wonach der Verkauf von Branntwein außer den Schenk- und Speisewirthen unter einem Achteleimer Niemand gestattet sein soll; überreicht vom Abg. Unger.

(Abg. Unger bittet ums Wort.)

Abg. Unger: Diese Petition ist mir zugesendet worden, um sie bei der hohen Kammer einzureichen. Ich habe das Beste gethan, mache sie aber nicht zu der meinigen deshalb, weil ich nicht wünsche, daß sie an die dritte Deputation, welche so schon mit Geschäften überhäuft ist, sondern an die vierte Deputation überwiesen werde, indem ich glaube, daß es dieser noch eher möglich werden wird, trotzdem, daß der Schluß des Landtags nahe bevorsteht, über diese so wichtige Angelegenheit Bericht zu erstatten.

Präsident Dr. Haase: Wenn ich den Abgeordneten